

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1907**

190 (11.7.1907) Drittes Blatt



# Karlsruher Tagblatt.

Nr. 190. Drittes Blatt.

Donnerstag, den 11. Juli

1907.

## Amtliche Bekanntmachung.

Nr. 43031. III. Die Geschäftsräume der Baukontrolle betreffend.

Die Geschäftsräume der Baukontrolle befinden sich jetzt im 3. Stock des Hauses Jähringerstraße 100 hier (Ecke der Lammstraße).

Dieselben sind folgendermaßen eingeteilt:

- Zimmer 6, Vorstand der Baukontrolle, Ortsbauamt Wilhelm Hummel;**
- Zimmer 5, Kanzlei (Aktuar und Katasterpläne);**
- Zimmer 4, Ortsbaukontrolleur Rückbeil für Bezirk I, Weststadt,**  
begrenzt durch Schloßplatz, Karl-Friedrichstraße, Beierthheimer Allee, Rheinbahn, Kriegstraße, Weinbrennerstraße, Dorfstraße, Blücherstraße;
- Zimmer 3, Ortsbaukontrolleur Willeit für Bezirk II, Oststadt,**  
d. h. für den Stadtteil östlich der Linie Schloßplatz, Karl-Friedrichstraße, Beierthheimer Allee, neuer Weg am Süden des Lautersees, Straße nach Klippurr, ferner die Vororte Klippurr und Rintheim;
- Zimmer 2, Ortsbaukontrolleur Wurz für Bezirk III, Südweststadt,**  
d. h. für den Stadtteil westlich bzw. südlich der Linie Straße nach Klippurr, neuer Weg am Süden des Lautersees, Beierthheimer Allee, Rheinbahn, Kriegstraße, Weinbrennerstraße, Dorfstraße, Blücherstraße, ferner Vorort Beierthheim und Rheinbafengebiet;
- Zimmer 1, Bauaufseher Zimmermann für Bauarbeiterchutz im ganzen Gemarkungsgebiet.**

Karlsruhe, den 6. Juli 1907.

Großh. Bezirksamt.

Seubert.

3.1.

## Viktoria-Schule.

Für das kommende Schuljahr können in Klasse X, IX, VIII, VI und I (Aufnahmealter 6 bzw. 7, 8, 10 und 15 Jahre) noch einige Schülerinnen Aufnahme finden, während die übrigen Klassen bereits besetzt sind. Anmeldungen werden vor den Ferien bis zum 26. Juli von 12—1 Uhr in der Anstalt (Amalienstraße 35) entgegengenommen.

Die Vorsteherin.

3.1.

## Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 11. Juli 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstraße 23 im Auftrage des L. Kauf hier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: verschiedene Frauen- und Kinderkleider, Herrenkleider, Herren- und Frauenhemden, verschiedenes Küchengerät, Bettvorlagen, 1 Theegebed mit 6 Servietten, 1 großes Federunterbett, Stoffeisen, Vorhänge, Tischdecken, Manschetten und Kragen sowie sonst noch vieles. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Karlsruhe, den 10. Juli 1907.

Berwart, Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 11. Juli 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4 verschiedene Buffets, 1 Schreibtisch, 1 Piano, 3 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 2 Trumeaux, 1 Sofa, 1 Vertiko, 3 Delgemälde mit Goldrahmen, 1 Tisch, 1 Tafelservice, 1 Nachttisch, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 nußbaumene Bettstellen mit Einlagen und 1 vollständiges Bett.

Karlsruhe, den 10. Juli 1907.

Schreck, Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

Nr. 11809. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Blechnernmeister Franz Watschauer Ehefrau Theresia geb. Pferrer hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, den 27. August 1907,

vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Dienst-räumen Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden.

Grundbuch Karlsruhe, Band 310, Seite 10, Lsg.-Nr. 2348 o. Humboldtstraße 19, 3 a 50 qm Hofraite. Hieran erbaut ein dreistöckiges Wohnhaus mit dreistöckigem Querbau, amtlich geschätzt zu . . . . . 39 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Dienstag, den 13. August 1907, vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr,

in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 9. Juli 1907.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

2.1.

Edeheimer.

## Wohnungen zu vermieten.

\* **Mugartenstraße 34** ist im 2. Stock eine schöne, geräumige 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

— **Klauprechtstraße 14** ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

3.1. **Klauprechtstraße 30** ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, Küche, Keller und Mansarde im 2. oder 3. Stock sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst.

\* **Luisenstraße 50** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Ebenfalls ist auf sofort oder später 1 Zimmer, Küche und Keller für 10 M. 50 Pf. per Monat zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

\* **Schützenstraße 79** ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, Kochgas und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

3.1. **Sofienstraße 26 III** ist eine schöne, geräumige Wohnung von 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 5—7 Uhr nachmittags. Näheres nebenan in der Metzgerei.

\* **Waldstraße 56** ist im Vorderhaus eine schöne Mansardenwohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör an eine ruhige Familie per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus, parterre.

\* **Werberstraße 6**, nächst der Ettlingerstraße, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an eine ordnungsliebende Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

\* **Winterstraße 7, 2. Stock**, ist eine freundliche 3 Zimmerwohnung, ohne Vis-à-vis, freie Lage, Wasserloflet mit Zubehör, auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten.

\* **Jähringerstraße 36** sind 3 kleinere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör eventuell das ganze Haus auf 1. Oktober oder früher zu vermieten; dasselbe würde sich auch für ein kleines Geschäft eignen, da die Lage sehr gut ist. Näheres daselbst.

**Neu hergerichtete 5 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör ist auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstraße 115, 2. Stock. \*

## Luisenstraße 43

ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 2 freundlichen Zimmern, Küche und Keller, an eine ruhige kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Vorderhaus, parterre. \*2.1.

## Friedenstraße 2,

Ecke der Gartenstraße, ist eine neu hergerichtete, geräumige Parterrewohnung von 6 Zimmern, je mit besonderem Eingang und reichlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 29, Gartenwohnung, oder im Hausbesitzerverein, Herrenstraße 48.

## Sofienstraße 77

ist im Hinterhaus eine schöne 4 Zimmerwohnung, parterre, mit sämtlichem Zubehör sowie Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Karlsruhe 22 im Kontor.

## Eine 5 Zimmerwohnung, " 2 Zimmerwohnung,

Atelier oder Werkstätte mit Nordlicht sind in der Leopoldstraße zu vermieten. Näheres Schillerstraße 48.



**Karlstraße 22**

ist im Seitenbau eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Karlstraße 22 im Kontor.

**3.1. Kriegstraße 155**

ist die Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, für 560 Mark auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bismarckstraße 63 a, 2. Stock.

**Für Aerzte, Architekten usw.**

passend, sind Hebelstraße 9, eine Treppe hoch, Marktplatz-Ecke, 4 große Zimmer (gegen die Straße zu 8 Fenster) ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Anwaltsbureau.

**Wohnungs-Gesuch 2.1.**

auf 1. August, 4-5 Zimmer, in gutem Hause, Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe nach Philippstraße 5, 2. Stock, Mühlburg, zu richten.

**Zimmer zu vermieten.**

\* Bahnhofsstraße 50, eine Treppe hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten und guter Kost sogleich billig zu vermieten.

**Leffingstraße 49,**

3. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn oder ein Fräulein zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock rechts.

**1 oder 2 fein möblierte Zimmer**

auf 1. August zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 4684 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Junge Dame**  
(Fräulein) sucht zur Vervollständigung im Deutschen für August und September Pension in gebildeter Familie, wünschenswert mit gleichaltrigen Töchtern. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4682 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**10000—12000 M.**

suche auf prima II. Hypothek (bis 77% der Schätzung) auf mein Rentenhaus auf 1. August oder 1. Oktober aufzunehmen. Gest. Offerten unter Nr. 4678 an das Kontor des Tagbl. erb. \*3.1.

**14000—16000 M.**

suche auf mein Anwesen in bester Stadtlage auf sofort oder später (eventl. auch 1. Oktober). Schätzung 76000 M., I. Hypothek 45000 M. Kapitalisten beliebigen Offerten unter E. B. Bahnhofsplatz 20 dahier einzusenden. \*4.1.

**Dienst-Anträge.**

\* Gesucht ein kräftiges Mädchen, nicht unter 17 Jahren, welches schon gebiert hat, für die Hausarbeiten der Familie ohne Kinder. Näheres Bismarckstraße 29, Gartenwohnung.

\* Auf 15. Juli wird ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann und die Hausarbeiten gerne versteht, in kleine Familie gesucht: Gartenstraße 36 a im 2. Stock.

**Sofort gesucht:**

ein Fräulein mit deutscher Handschrift bei guter Bezahlung. Offerten unter Nr. 4681 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Eine Weißzeugbeschleiferin**

und ein Blumermädchen können eintreten:

**\*2.1. Hotel Viktoria.**

**U.S. Köchinnen, Zimmermädchen,**  
sowie Mädchen, welche etwas kochen können, finden hier und auswärts jederzeit gute Stellen. Näheres durch Frau Urban Schmitt **Witwe.** Haupt-Verwaltungsbüro, Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr. Geogr. 1879. \*3.1.

**Serviermädchen**

auf sofort gesucht.

**Hotel Lion.****Mädchen**

sofort gesucht: Karl-Wilhelmstraße 2, 1. Stock.

**Eine Frau**

zum Putzen für Freitag und Samstag gesucht im Walschloßle, Kriegstraße 111.

\* Herren, welche Bäckereien und Konditoreien besuchen, finden lohnenden Verdienst durch Verkauf von gut eingeführten Maschinen. Gest. Offerten unter Nr. 4687 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Per 27. September****ein tüchtiger Bader**

von Engros-Geschäft gesucht, Nähe vom Mühlburgertor. Gest. Angebote unter Nr. 4685 an das Kontor des Tagblattes erbeten. 2.1.

**Per 1. Oktober**

wird von einem Engros-Geschäft am Plage ein

**Lehrling**

mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter Nr. 4686 an das Kontor des Tagblattes erbeten. 2.1.

**Ausläufer,**

jungen, von 14-16 Jahren, sucht sofort 2.1.

Färberei u. chem. Waschanstalt D. Sack.

**Tausch.**

\* Zwei gut rentable Häuser hier, in weislicher Lage, sind gegen ein Haus in Baden-Baden event. in Dönnorf zu vertauschen. Offerten unter Nr. 4679 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**10000 bis 15000 Mark**

prima Restkaufschilling, zu 5% verzinslich und in 5 Jahren rückzahlbar, gegen Nachlaß zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4677 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Verkaufs-Anzeigen.**

\* Ein nußbaumener Schreibtisch mit Aufsatz, 1 massiver Küchentisch, 1 nußbaumene Waschkommode mit Marmorplatte, 1 beinahe noch neue, amerikanische Beerenpresse zu 6 Mark sind billigst zu verkaufen: Kapellenstraße 74 II rechts.

**Eine Schneider-Nähmaschine**

(Singer) ist billig zu verkaufen: Douglasstraße 32, Vorderhaus, 3. Stock.

**3.1. Unterricht**

zur Vorb. auf d. „wilde Natur“ (Mathem., mod. Sprachen u.) erteilt staatlich gepr. Schulmann mit mehrj. Lehrpraxis. Referenzen. Offerten unter Nr. 4664 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Kaffee,**

stets frisch gebrannt, beste Qualitäten zu den billigsten Preisen bei

**F. X. Rathgeb,**  
vorm. Fried. Maich,  
57 Ludwigsplatz 57.

**Jean Kessel,**

Kaiserstraße 150, Telephon 335,  
empfiehlt lebendfrisch

Lachsforellen, Rheinjalun,  
Rotzungen, Schellfische,  
Kabeljau.

Junge Gänse, Enten,  
Poularden, Hühner, Tauben.

Neue Holländer Vollheringe,  
Matjes-Heringe,  
Sommer-Malta-Kartoffeln.

**Carl Pfefferle,**

Erbprinzenstraße 23,  
Telephon 1415,  
empfiehlt

**Blaufelchen,**

holl. Angelschellfische, Kabeljau,  
Rotzungen, Merlans, Schollen,  
Fischfoteletts per Pfd. 60 Pfg.,  
Rhein- und Wesersalm, Zander,  
Hechte,

lebende Forellen,  
Schleien, Aale u.,

lebende Oderkrebse,  
Matjesheringe.

Die Ziehung der Badischen Invaliden-Geld-Lotterie wurde infolge diverser Umstände um wenige Tage verlegt und findet garantiert am 20. Juli statt. Die Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 M. sind solange Vorrat reicht bei der General-Agentur J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstr. 107, und allen Losverkaufsstellen zu haben.

P. Karlsruhe, 9. Juli 1907.  
Am 27. Juli l. J. wird in Mannheim eine Sitzung des Eisenbahnrates stattfinden. Als Gegenstand der Tagesordnung ist die Beratung des Winterfahrplans 1907/08 in Aussicht genommen. Der Entwurf des Fahrplans kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer sowie bei den Herren Mitglieder an den auswärtigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

(Aus der Karlsruher Zeitung.)

**Hofbericht.**

Karlsruhe, 10. Juli.  
Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag in Schloß Baden den Großherzogmeister von Brauer, der auch von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin empfangen wurde und um 1 Uhr nach Karlsruhe zurückkehrte. — Seine königliche Hoheit der Großherzog erhielt heute ein Allerhöchstes Rabinettsschreiben Seiner Majestät des Kaisers, datiert von Nordfjordnidet an Bord Seiner Majestät Nacht Hohenzollern, demzufolge Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max zum Kommandeur der 28. Kavallerie-Brigade ernannt wird. Der Prinz trat heute abend um 6 Uhr in Schloß Baden ein, um sich bei Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog zu melden.



Karlsruhe, 9. Juli.

Die Großh. Hof- und Landesbibliothek ist wegen Reinigung (Sagung § 20) von Donnerstags, den 11. bis Samstag, den 20. Juli geschlossen. Die auswärtigen Benutzer werden ersucht, hiervon Kenntnis zu nehmen. (Weiterverbreitung erbeten.)

Der Mordprozess gegen den Rechtsanwalt Han aus Washington.

† Karlsruhe, den 9. Juli.

Die in den ersten Tagen des Monats November d. J. in Baden-Baden verübte Mordtat, welcher die verwitwete Frau Molitor zum Opfer fiel, soll in wenigen Tagen ihre gerichtliche Sühne erfahren. Große Aufregung herrschte am Abend des 6. November in unserer Bäderstadt, als bekannt wurde, daß die seit Jahren in einer Villa in Baden-Baden wohnende Witwe des früher in Karlsruhe tätigen Rechtsanwalts Dr. Molitor bei einem Wege in die Stadt aus einem Hinterhalte meuchlings erschossen worden war. Ueber jene verbrecherische Tat meldete unterm 7. November der Badener Polizeibericht folgendes: Gestern abend kurz vor 6 Uhr wurde die hier ansässige Privatierin Frau Molitor, als sie in Begleitung ihrer Tochter nach der Stadt ging, auf der Kaiser-Wilhelmstraße von einem unbekanntem Täter von hinten niedergeschossen. Der Tod war sofort eingetreten. Der Täter wurde wie folgt beschrieben: Etwa 36 bis 38 Jahre alt, 1,78 m groß, schwarzen, wahrscheinlich falschen langen Vollbart, blaße Gesichtsfarbe, vorstehende Backenknochen, trug dunkeln, langen Ueberzieher, grau gestreifte, unten hochgeschlagene Hose. Nach den ersten Ermittlungen hatte sich folgendes ergeben: Frau Molitor erhielt einige Zeit vor der Tat aus Paris ein Telegramm, das sie zu einer dort lebenden Tochter rief. Es stellte sich bald heraus, daß dieses Telegramm gefälscht war, so daß Frau Molitor nach dem Aufgabeformular recherchierte. Am 6. November um 5 Uhr erschien am Telefonschalter der oben näher beschriebene Herr und ersuchte um eine Verbindung mit der Villa Molitor. Er teilte Frau Molitor angeblich im Auftrage des Postinspektors mit, daß das Aufgabeformular eingetroffen sei und sich Frau Molitor auf das Postamt bemühen möge. Diefelbe antwortete, daß es heute zu spät sei, noch in die Stadt zu gehen, — ihre Villa liegt von der Post ziemlich weit entfernt — sie werde aber morgen kommen. Darauf antwortete der Unbekannte, die Sache sei dringend und Frau Molitor möge heute noch kommen. Dies bewog Frau Molitor, mit ihrer Tochter sich um halb 6 Uhr auf den Weg nach dem Postamt zu machen. In unmittelbarer Nähe der Kaiser-Wilhelmstraße bei der sogenannten Lindenstraße, die zwischen hohen Umzäunungen durch Gebüsch zur Westentaler Allee führt, wurde auf die Frau geschossen; der Tod trat sofort ein. Die Leiche wurde alsbald in das Krankenhaus geschafft. Heute früh traf der Staatsanwalt aus Karlsruhe ein. Vom Untersuchungsrichter des Großh. Landgerichts Karlsruhe wurde eine Fahndung erlassen, in welcher um sachdienliche Mitteilungen zur Ergreifung des Täters gebeten wird. Die bedauernswerte Tochter, die sich naturgemäß sofort um ihre Mutter bemühte, konnte noch bemerken, daß der Mörder nach der Tat die Lindenstraße hinunter sprang. Es zirkulieren über die Beweggründe des Mordes die verschiedensten Gerüchte. Als Tatsache konnte man wohl feststellen, daß der Mörder Kenntnis von dem Pariser Telegramm an Frau Molitor hatte, ferner davon, daß Frau Molitor sich mit dem Postinspektor in Verbindung gesetzt hatte, um das Aufgabeformular zu erneuern. Darüber schien ein Zweifel kaum zu bestehen, daß der Mörder in irgend welcher Verbindung mit der Familie Molitor stand, und daß durch das Ereignis eine Familiengeschichte einen tieftraurigen Ausgang gefunden hatte.

Diese Annahme fand durch die späteren Ereignisse ihre volle Bestätigung. Am 8. November traf aus London die Meldung ein, daß dort der Mörder der Frau Molitor auf Requisition der Karlsruher Staatsanwaltschaft festgenommen worden sei. Schon die ersten Erhebungen, welche die Staatsanwaltschaft einleitete, ließen keinen Zweifel, daß der Täter nach London geflohen war und seinen Weg über Frankfurt genommen hatte. Der Mörder war der 25 Jahre alte Schwiegersohn der Ermordeten, der Rechtsanwalt Karl Han in Washington, geboren in Bernkastel, der sich vor mehreren Jahren mit der Tochter Frau Molitor gegen den Willen ihrer Eltern verheiratete und in die weite Welt zog. Eina Han, die im vorigen Jahre 32 Jahre alt war, machte in Karlsruhe, wo ihre Eltern vorher wohnten, das Bekanntheitsnamen und bezog dann in Zürich die Universität, wo sie augenscheinlich die Bekanntschaft des 19 Jahre alten Studenten Han machte. Das junge Paar zog über das Meer und nahm in Washington Wohnung, wo der Mann als Rechtsanwalt tätig war. Doch scheint es denselben nicht gut ergangen zu sein, sie lehrten nach Deutschland zurück und schienen auch den Versuch gemacht zu haben, im Hause der Mutter resp. Schwiegermutter Unterkunft zu finden und auch gefunden zu haben, denn die

Tochter hielt sich im Sommer 1906 mehrere Monate bei ihrer Mutter in Baden auf und auch Han war mehrere Male in Baden, wo er in der „Villa Molitor“ wohnte. In diese Zeit fällt auch eine Reise nach Konstantinopel, von wo er mit ziemlichen Geldmitteln zurückkehrte. 14 Tage vor der Tat erhielt Frau Molitor ein Telegramm aus Paris mit der Aufforderung, zum Besuch der erkrankten Tochter, die in Paris verheiratet, zu kommen. Es stellte sich bald heraus, daß dieses Telegramm gefälscht war. Frau Molitor ließ, wie oben schon mitgeteilt, durch den Postinspektor in Baden nach dem Pariser Aufgabeformular recherchieren. Der Schwiegersohn Han war der Absender dieses Telegramms, um den zweifellos von langer Hand vorbereiteten Mord in Paris zu begehen. Von Paris ist Han nach Frankfurt a. M. gefahren, wo er vom 3. bis 6. November im „Englischen Hof“ unter seinem richtigen Namen wohnte, sich aber schon einen großen Vollbart zugelegt hatte. Von Frankfurt aus telegraphierte er an seine Frau nach London, wo dieselbe in einem Hotel wohnte, und teilte ihr mit, daß er am Donnerstag oder Freitag in London eintreffen werde. Am Mittwoch fuhr er nach Karlsruhe, wo er mittags eintraf und sein Handgepäck durch einen Gepäcträger in der Handgepäckstelle abgegeben ließ. Hier fiel einem Eisenbahnbediensteten der falsche Bart auf. Der Mörder fuhr hierauf mit dem D-Zug nach Baden-Baden, wo er gegen 1 Uhr eintraf. Hier begab er sich gegen 5 Uhr auf das Postamt, wo das bekannnte Gespräch mit Frau Molitor stattfand; zuerst erschien das Dienstmädchen von Frau Molitor am Telefon, worauf er nach Frau Molitor fragte. Das Dienstmädchen rief ihrer Herrin, zu der es auf Befragen bemerkte, sie glaube, daß Herr Han am Telefon sei. Trotzdem begab sich Frau Molitor mit ihrer Tochter zur Post, wo an der schon geschilderten Stelle der Mord kurz nach 1/2 6 Uhr geschah. Von hier hat sich der Mörder zur Bahn begeben und ist nach Karlsruhe gefahren, wo er gegen 1/2 8 Uhr eintraf. Hier ließ er sich wieder von einem Gepäcträger sein Handgepäck holen. Zufällig traf der Gepäcträger vom Mittag seinen Kollegen mit den Gepäcstücken des Mörders am Nachschneidung nach Frankfurt und fragte ihn, ob der Herr mit dem großen, schwarzen Bart wieder gekommen sei? Auf die Antwort, daß sein Auftraggeber überhaupt keinen Bart trage, sah sich der Gepäcträger den Herrn näher an und erkannte in demselben trotz des fehlenden Bartes den Reisenden vom Mittag. Dank der Staatsanwaltschaft, die sofort an alle Ästen des In- und Auslandes das Signalement des Mörders telegraphierte, ist die Festnahme desselben in London erfolgt.

Nach einem Artikel, welcher bald nach der Verhaftung Han durch die Zeitungen ging, hat Rechtsanwalt Han im Winter 1906/07 und dann gegen Herbst 1906 in Konstantinopel viel von sich reden gemacht. Der kaum 26 jährige Mann war als Vertreter amerikanischer Millionen-Interessen, u. a. der Standard Oil Company, nach der türkischen Hauptstadt gekommen, um mit der türkischen Regierung über eine ganze Reihe von Projekten größten Umfanges zu verhandeln. Der überaus distinguierte, im Grandseigneur-Stille auftretende Doktor, der sich durch sein freundliches und gefälliges Wesen viele Freunde machte, lenkte bald die Aufmerksamkeit der besseren Kreise Pera's und Therapias auf sich, die in diesem Falle wohlverdient war, denn Dr. Han erwies sich als ein mit hervorragender Intelligenz und großer Geschäftsgewandtheit ausgestatteter Weltmann, der in verhältnißmäßig kurzer Zeit Karriere gemacht und allen Anzeichen nach eine große Zukunft vor sich hatte. Nach einer etwas stürmischen Studentenzeit war er 1900 nach Amerika gegangen, wo er Rechtswissenschaft erlernte und sich in Washington als Anwalt niederließ. Dort wurde er Rechtsbeistand der türkischen und der chinesischen Gesandtschaft und Vertreter einer Anzahl großer industrieller Concerns, in deren Auftrage er zahlreiche Geschäfte, bei denen erhebliche Interessen auf dem Spiele standen, erfolgreich durchführte. Sein stiller Ehrgeiz war, in die amerikanische Diplomatie hineinzukommen und eines Tages Botschafter zu werden; und von denen, die Gelegenheit hatten, seine nicht alltäglichen Geistesgaben, sein schnelles Auffassungsvermögen und Anpassungsvermögen zu bewundern, zweifelte keiner, daß er sein Ziel in nicht allzu ferner Zeit erreichen würde. Während seines Aufenthaltes in Konstantinopel war Han durch einen Brief aus Baden-Baden der türkischen Polizei als Anarchist denunziert worden. Wer jenen Brief geschrieben hat, konnte nicht festgestellt werden. Han konnte in der ottomanischen Hauptstadt seine Pläne und Projekte nicht verwirklichen und deshalb verließ er erbittert und enttäuscht im Oktober Konstantinopel. Von dort begab er sich zunächst nach Wien und später nach Baden-Baden, wo er die verhängnisvolle Tat vollführte. Zugestanden hat Han das ihm zur Last gelegte Verbrechen im ganzen Verlaufe der Voruntersuchung nicht, doch hat er auch niemals in Abrede gestellt, seine Schwiegermutter ermordet zu haben.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht,

1. nachgenannten Personen das Hofprädicat zu verleihen:

- dem Fräulein Emilie Doert in Karlsruhe, Geschäftsführerin der Firma Fr. Doert, Rüstalienhandlung und Leihanstalt daselbst, dem Metzgermeister Emil Fichter, dem Kaufmann Sigmund Hofmann, Inhaber der Firma M. Feger-Hofmann, Blumenbinderei, dem Importeur orientalischer Teppiche Carl Kaufmann und dem Konditor Friedrich Nagel in Karlsruhe, dem Kunst- und Handlungsgärtner Ludwig Dörsam und dem Photographen Ernst Gottmann in Heidelberg, dem Optiker und Feinmechaniker Anton Bergmann in Mannheim, dem Juwelier Heinrich Loh in Pforzheim, Inhaber der Firma B. Loh, Gold- und Silberwarenhandlung daselbst, dem Inhaber eines Kaffee-, Thee-, Kakao- und Schokoladengeschäfts Julius Steinmetz in Frankfurt a. M., dem Verlagsbuchhändler und Buchbrudereibesitzer Max Sabenzien in Rastatt;

2. nachgenannten Personen das ihnen Geschäftsvorgängern seinerzeit verliehene Hofprädicat zu übertragen:

- dem Schmiedmeister Konrad Föhrenbach, dem Goldschmied Adolf Kühn und dem Kaufmann Wilhelm Scholten in Freiburg i. B., Inhaber der Firma Jean Konrad, Summwarengeschäft daselbst. (Karlsruh. Btg.)

Standesbuch-Ansätze.

Eheanträge:

- 9. Juli. Wilhelm Wehrhuth von Eberbach, Kaufmann in Eberbach, mit Bertha Länger von hier.
- 9. " Erich Rive von Freiburg, Zahntechniker hier, mit Meta Hoed von hier.
- 9. " Rudolf Lindner von hier, Bankbeamter hier, mit Elisabeth Wolfmüller von hier.
- 9. " Karl Kranich von Clebronn, Güterbesitzer hier, mit Elisabetha Hagenbucher von Sulzfeld.
- 9. " Ludwig Biegen von Bracheln, Oberlehrer am Gymnasium in Diebenhofen, mit Emma Malmen von hier.
- 9. " Friedrich Indefrey von Iffum, Portier hier, mit Maria Veibrecht von Kirchheim.
- 9. " Dr. Emil Hof von Obersingelheim, Amtsrichter in Lauterbach, mit Martha Schulz von hier.
- 9. " Johann Hessel von hier, Kaufmann hier, mit Katharina Müller Witwe von hier.
- 9. " Wilhelm Beck von Hilsbach, Maschinen-Arbeiter hier, mit Marie Kuberer Witwe von hier.
- 9. " Josef Pfeiffer von Bremen, Schneider hier, mit Franziska Schmid von Oberrißingen.
- 9. " Alois Teuber von Escherdenry, Maschinen-Arbeiter hier, mit Karolina Neil von Neufach.

Geburten:

- 8. Juli. Erna Wilhelmine Adeline, Vater Gustav Ueber, Betriebsleiter.
- 8. " Bertha Luise, Vater Friedrich Kunkel, Kutscher.
- 8. " Ella Mina Katharina, Vater Philipp Schulz, Küfer.
- 8. " Adolf Johann, Vater Johannes Köppler, Stadttagslöhner.
- 8. " Walter Albert, Vater Friedrich Schweiß, Photograph.
- 9. " Elsa Luise, Vater Wilhelm Schwab, Tagelöhner.
- 9. " Helmut Karl, Vater Karl Diehl, Kaufmann.
- 10. " Karl Otto, Vater Otto Anselm, Schlosser.

Todesfälle:

- 8. Juli. Elisabeth, alt 2 Monate, Vater August Müller, Kaufmann.
- 9. " Karl, alt 1 Jahr 2 Monate 23 Tage, Vater Friedrich Scherer, Mechaniker.
- 9. " Maria Waag, alt 64 Jahre, Ehefrau des Wagners Daniel Waag.
- 9. " Kurt, alt 2 Jahre, Vater Anton Manz, Tabakarbeiter.
- 9. " Matthias, alt 5 Jahre, Vater Adam Nonnenmacher, Schreinermeister.



